

# Zuchtprogramm Walliser Schwarznasenschaf

Stand 20.12.2013

## 1. Zuchtpopulation

Mit Stand vom 31.12.2012 sind im Salzburger Landesverband für Schafe und Ziegen 11 Zuchtbuchbetriebe gemeldet, die insgesamt 156 Zuchttiere halten, davon sind 123 weiblich und 33 männlich.

Das Zuchtbuch gliedert sich in ein Hauptbuch mit den Abteilungen A, B und C und ein Vorbuch. Tiere mit besonderer Bedeutung für das Zuchtprogramm finden sich im Hauptbuch Abteilung A.

### **In den Abteilungen sind eingetragen:**

Hauptbuch, Abteilung A

Männliche Zuchttiere: 15

Weibliche Zuchttiere: 20

Hauptbuch, Abteilung B

Weibliche Zuchttiere: 53

Hauptbuch, Abteilung C

Männliche Zuchttiere: 18

Weibliche Zuchttiere: 50

Vorbuch: 5 Weibliche Tiere

Alle angeführten Tiere sind nur im Zuchtbuch des Salzburger Landesverbandes für Schafe und Ziegen eingetragen, es gibt derzeit keine Überschneidungen mit Zuchtbüchern von Zuchtorganisationen der gleichen Rasse.

### **1.1 effektive Populationsgröße:**

Anzahl der Zuchtbetriebe: 11

Anzahl von Zuchttieren:

Gesamt: 156

#### **Hauptbuch**

Weibliche: 123

Männliche: 33

Die effektive Populationsgröße beträgt: 104

=  $4x$  (männl. x weibl.) / (männl. + weibl.) = eff. Populationsgröße

Im Vorbuch befinden sich 5 weibliche Tiere.

### **1.2 Anbindung an andere Populationen:**

Die Anbindung an andere Populationen erfolgt durch gegenseitigen Austausch und Einsatz von Zuchttieren, die im Hauptbuch eingetragen sind und aus Populationen anerkannter Zuchtorganisationen stammen.

Im Jahr 2012 sind 4 weibliche und 4 männliche Tiere aus anderen Verbänden derselben Rasse in die Population eingeführt worden.

Bundesland	HB Betriebe	HB Tiere männl. mit Bewertung	HB Tiere weiblich mit Bewertung
Niederösterreich	3	3	9
Oberösterreich	7	4	18
Tirol	61	12	157
Vorarlberg	5	3	10

Quelle: Österreichs Schaf- und Ziegenzucht in Zahlen (Sep. 2011 bis Aug. 2012)

### 1.3 Äquirassen:

Keine

## 2. Zuchtziel

### 2.1 Beschreibung Rassenmerkmale:

Das Walliser Schwarznasenschaf ist eine mittelgroße Bergschaf rasse, bei der beide Geschlechter gehörnt (schraubenförmig-spiralig) sind. Die Grundfarbe ist weiß, die Ohren und die Nase bis zur Kopfmittle sind schwarz. Die Augen sind schwarz umrandet. Die Beine schwarz gestieft, weiters schwarze Flecken an den Sprunggelenkhöckern und Vorderknien sowie ein Afterleck bei den weiblichen Tieren, welcher bei männlichen Tieren nicht erwünscht ist. Der gesamte Körper ist von der Stirn bis zu den Klauen durchgehend bewollt. Der Kopf ist breit, mit stark geramster Nase. Die Ohren sind mittellang und werden waagrecht getragen. Der Brunstzyklus ist asaisonal.

#### Körpermaße:

Gewicht

Widerristhöhe

#### Schafe

60-80 kg

50-60 cm

#### Widder

60 -90 kg

50-70 cm

### 2.2. Art der Zucht: Leistungszucht

#### Hauptleistungsmerkmal:

- Fruchtbarkeit

### 2.3. Erbfehler:

- Fisch- und Saumaul

### 2.4. Zuchtmängel:

- Spreizklaue

## 3. Zuchtmethode

Die einzig zulässige Zuchtmethode ist die Reinzucht, es sind keine Fremdrassen zugelassen.

## 4. Zuchtbuch

### 4.1. Aufbau des Zuchtbuches:

Das Zuchtbuch gliedert sich in ein Hauptbuch mit den Abteilungen A, B und C und in ein Vorbuch. Männliche Tiere werden nur im Hauptbuch geführt. Im Vorbuch befinden sich noch 5 weibliche Tiere, die zu Beginn des Bestandes wertvoll waren. Der Aufbau des Zuchtbuches mit Unterteilungen und Leistungskriterien ist in der Zuchtbucheinteilung festgelegt (siehe Beilage).

#### **4.2. System der Tierkennzeichnung:**

Die in Zuchtbetrieben gehaltenen und im Zuchtbuch eingetragenen Tiere, sowie ihre Nachkommen müssen nach der Verordnung (EG) Nr. 21/2004 sowie den Vorgaben der Tierkennzeichnungs- und Registrierungsverordnung 2009 (BGBl. Nr. 291/2009) in der jeweils gültigen Fassung gekennzeichnet werden.

Der Tierhalter muss die neu geborenen Tiere mit 2 identen Ohrmarken am linken und rechten Ohr nach dem Prinzip der Lebensnummernvergabe in den ersten 7 Lebenstagen, spätestens jedoch vor Verlassen des Betriebes kennzeichnen.

Zulässig ist laut Tierkennzeichnungs- und Registrierungsverordnung 2009 (BGBl. Nr. 291/2009) auch die Kennzeichnung mit:

- Einer Ohrmarke und einem Fesselband
- Einer Ohrmarke und einem amtlichen elektronischen Kennzeichen
- Mit einem amtlichen elektronischen Kennzeichen in Form eines Bolus und einem Fesselband
- Mit einem amtlichen elektronischen Kennzeichen in Form einer Ohrmarke und einem Fesselband

#### **4.3. System der Aufzeichnung im Zuchtbuch:**

Das Zuchtbuch wird elektronisch geführt, wobei alle notwendigen Angaben und Änderungen in einer zentralen Datenbank gespeichert werden. Die Erfassung und Aufbereitung der Daten im Zuchtbuch wird durch die Zuchtorganisation durchgeführt. Die Daten der beauftragten Stellen für Leistungsprüfung werden ebenfalls durch die Zuchtorganisation in die zentrale Datenbank SCHAZI (Schaf- und Ziegendatenverbund) eingepflegt, dessen Betreiber der österreichische Bundesverband für Schafe und Ziegen (ÖBSZ) ist. Die Durchführung der Berechnung erfolgt durch die ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH, Dresdner Straße 89/19, 1200 Wien.

Es enthält mindestens folgende Angaben:

- Die Art der Kennzeichnung wird im Zuchtbuch vermerkt.
- Lebensnummer
- Rasse
- Geburtsdatum
- Belegdatum (rechnerisch ermittelt)
- Geschlecht
- Geburtstyp
- Totgeburt
- Name und Anschrift des Züchters
- Name und Anschrift des Halters
- Zugangs- und Abgangsdatum
- Alle bekannten Vorfahrensgenerationen
- Einstufung im Zuchtbuch
- Ergebnisse der Leistungsprüfungen
- Geburtsdaten von Nachkommen

- Erbfehler und genetische Besonderheiten
- Ausstellungsdatum und Empfänger von Zucht- bzw. Herkunftsbesccheinigung

Um die Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten, wird bei allen Änderungen im Zuchtbuch das Datum und die durchführende Person automatisch dokumentiert und abgespeichert.

#### **4.4. Melde- und Erfassungssystem:**

##### 4.4.1. Aufgaben des Züchters:

⇒ Die Meldung des Züchters an den Zuchtverband mittels „Ablammmeldung“ schriftlich oder elektronisch (Herdenmanager) innerhalb von 90 Tagen, enthält folgende Angaben:

- Lebensnummer des Zuchttieres
- Geburtsdatum des Zuchttieres
- Geburtstyp des Zuchttieres
- Geschlecht des Zuchttieres
- Lebensnummern der Elterntiere
- Name und Anschrift des Züchters
- Lebend / tot (Totgeburt= verendet innerhalb von 48 Stunden)
- Erbfehler, Missbildungen oder sonstige genetische Besonderheiten

⇒ Meldung des Züchters an den Zuchtverband mittels „Verbringungsmeldung“ Schriftlich oder Elektronisch (Herdenmanager) innerhalb von 90 Tagen enthält folgende Angaben:

- Datum des Zu- und Abganges von Zuchttieren mit Lebensnummer

##### 4.4.2. Aufgaben des Zuchtverbandes:

Erfassung von

- Allen bekannten Vorfahrensgenerationen
- Lebensnummer und Name (falls vorhanden)
- Geburtsdatum, Geburtstyp und Geschlecht
- Die Einstufung des Zuchttieres im Zuchtbuch
- Exterieurbewertungen
- Leistungsdaten
- Tagblattnummer der DNA Genotypen Analyse (Abstammung überprüft – wenn vorhanden)
- Tierbewegung
- Datum und Empfänger der ausgestellten Zuchtbescheinigung

Die Eintragung der Daten im Zuchtbuch findet spätestens 6 Monate nach Eintritt des Ereignisses statt. Die für die Eintragung relevanten Unterlagen werden mindestens 5 Jahre aufbewahrt.

Bei einer Abstammungsüberprüfung mittels DNA sind diese Unterlagen mindestens bis zum Abgang des Tieres aus dem Zuchtbuch aufzubewahren, jedoch mind. 10 Jahre.

## **4.5. Interne Kontrolle:**

### 4.5.1. Abstammungskontrolle

Die Abstammungskontrolle wird durch eine DNA- Analyse durchgeführt.

Bei allen Widdern der Zuchtbuchabteilung A wird für die Abstammungskontrolle bei der Exterieurbewertung eine Gewebeprobe entnommen.

Bei mindestens 5 % der in die Abteilung A eingestuften Zuchtwidder, sowie bei 1% der jährlich in die Abteilung A, B neu eingestuften weiblichen Zuchtschafe wird die Abstammung väterlicherseits überprüft.

Die Züchter haben auf eine gezielte Belegung zu achten. Kommt es zu unkontrollierten Belegungen bei der Haltung von mehr als einem Vatertier in einer Tiergruppe so ist laut § 12 Abs. 2 der Salzburger Tierzuchtverordnung 2009 bei allen Nachkommen die in das Zuchtbuch eingetragen werden sollen, eine Abstammungssicherung zwingend vorgeschrieben. Für die Anordnung der Durchführung der Abstammungssicherung durch die Zuchtorganisation, ist der Tierbesitzer verantwortlich.

### 4.5.2. Plausibilitätsprüfung

Alle Eingaben in das Zuchtbuch sind mit rechnerischen Plausibilitätsprüfungen hinterlegt.

Das Ergebnis der Prüfungen sind Fehlerlisten, die vom Zuchtverband bearbeitet werden. Die Zuchtdokumente werden bei der Ausstellung von den dafür berechtigten Personen kontrolliert und unterfertigt.

## **5. Leistungsprüfung**

### Hauptleistungsmerkmal

- Fruchtbarkeit

### 5.1. Leistungsmerkmal Fruchtbarkeit

Das Leistungsmerkmal Fruchtbarkeit wird in Form des Aufzuchtindex (AI) dargestellt. Der Aufzuchtindex ist eigentlich ein Zuchtwert. Als solcher beinhaltet er den Durchschnitt der geborenen und aufgezogenen Lämmer und umfasst insgesamt vier weitere Hilfsmerkmale:

#### 5.1.1. Hilfsmerkmale

- **Erstablammalter** (Zeitspanne von der Geburt bis zur ersten Ablammung des Tieres, Angabe in Tagen.)
- **Zwischenlammzeit** (Die Zeit von der letzten bis zur nächsten Ablammung, Angabe in Tagen.)
- **Geburtstyp** (E = Einling, Z = Zwillig, D = Drilling, V = Vierling, F = Fünfling)
- **Lämmerverluste** (Anzahl der geborenen und aufgezogenen (über 48 Stunden), lebenden Lämmern)

### 5.1.2. Methode

Die Basisdaten für den Aufzuchtindex werden im Feld erhoben. Die Berechnung erfolgt nach Eingabe der Basisdaten EDV-unterstützt.

### 5.1.3. Erfasste Tiergruppen

Der Aufzuchtindex wird bei allen Tieren im Zuchtbuch berechnet.

### 5.1.4. Zeitlicher Aspekt

Der Aufzuchtindex wird bei weiblichen Tieren nach jeder Ablammung und bei männlichen Tieren jährlich neu errechnet.

## 5.2. Weiteres Leistungsmerkmal Exterieur

Als Exterieur bezeichnet man das äußere Erscheinungsbild des Tieres.

- Die Exterieurbewertung erfolgt durch ausgebildetes Zuchtverbandspersonal oder geschulte Bewerter.

### 5.2.1 Hilfsmerkmale

- Typ
- Rahmen
- Form
- Fundament
- Wolle

Ergebnisdarstellung:

Für alle Hilfsmerkmale werden Noten von 1 – 9 vergeben. Aus diesen Noten ergibt sich die Exterieurklasse.

### **Bewertung Typ**

Die Typnote umfasst den Rassetyp, den Ausdruck, Kopf, Ramsung, Ohrausprägung sowie Kopf- und Beinbewollung.

<b>Note</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Bedeutung</b>
9	ausgezeichnet	Besonders rassetypische Tiere mit hervorragendem Ausdruck, Kopfausprägung und guter Kopf- und Stirnbewollung, sowie die rassetypischen Zeichnung, mit idealer Behornung
8	sehr gut	Tiere die vom Idealtier in einem Beurteilungskriterium leicht abweichen
7	überdurchschnittlich gut	Tiere mit leichten Mängeln
6	gut	Tiere, die im Typ insgesamt noch über dem Durchschnitt liegen
5	durchschnittlich	Im Typ durchschnittliche Tiere
4	ausreichend	Tiere, die in den Typkriterien unter dem Durchschnitt liegen
3	mangelhaft	Tiere, die dem Typ nicht mehr entsprechen
2	schlecht	Tiere mit groben Typfehlern

1	Sehr schlecht	Rassenuntypisch
---	---------------	-----------------

### Bewertung Rahmen

Die Bewertung des Rahmens bezieht sich auf Körpergröße, Körperlänge, Bemuskelung, Brustbreite, Rippenwölbung und Flankentiefe des Tieres.

Note	Bezeichnung	Bedeutung
9	ausgezeichnet	In Körperlänge, Körpertiefe, Körperbreite, in Widerristhöhe und Rippenwölbung ausgezeichnete Tiere
8	sehr gut	Tiere, die in einem den Rahmen bestimmenden Körpermaß nicht voll entsprechen
7	überdurchschnittlich gut	Tiere, die im Rahmen noch gut entsprechen; übergroße Tiere
6	gut	Tiere, die im Rahmen insgesamt noch über dem Durchschnitt liegen
5	durchschnittlich	Im Rahmen durchschnittliche Tiere
4	ausreichend	Tiere, die in den Körpermaßen unter dem Durchschnitt liegen
3	mangelhaft	Tiere, die im Rahmen nicht mehr entsprechen
2	schlecht	Kleine, schmale und kurze Tiere
1	Sehr schlecht	Zwergwuchs

### Bewertung Form

Bei der Bewertung der Form werden die äußerlichen Formmerkmale von Schulter, Rücken, Becken und Geschlossenheit der Körperpartien beachtet. Die Ausprägung der Hoden bei männlichen Tieren und Euterform bei weiblichen Tieren sowie das Zahnbild werden als Formmerkmal bewertet.

	Bezeichnung	Bedeutung
9	ausgezeichnet	In Schulter-, Rücken- und Beckenausprägung sowie der Geschlossenheit und der Ausprägung der Geschlechtsmerkmale (Hoden und Euter) sowie des Zahnbildes ausgezeichnet
8	sehr gut	Tiere die vom Idealtier in einem Merkmal leicht abweichen
7	überdurchschnittlich gut	Tiere mit leichten Mängeln in der Oberlinie und der Ausprägung der wertbestimmenden Partien
6	gut	Tiere mit mehreren kleinen Mängeln
5	durchschnittlich	Tiere die den Rassendurchschnitt verkörpern
4	ausreichend	Tiere mit stärkeren Mängeln
3	mangelhaft	Tiere mit einem nutzungsbeschränkenden Mangel
2	schlecht	Mehrere große Mängel
1	Sehr schlecht	Grobe, die Tiergesundheit beeinträchtigende Mängel

### **Bewertung Fundament**

Die Bewertung des Fundaments bezieht sich auf die Ausbildung des Fußwerkes, Beinstellung, Fesselung und Klauenstabilität.

<b>Note</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Bedeutung</b>
9	ausgezeichnet	Tiere mit ausgezeichnetem Fundament, korrekte Fußstellung und mit elastischem feinen Fuß
8	sehr gut	korrekte Fußstellung, sicheres Fundament
7	überdurchschnittlich gut	Sehr gutes Fundament mit einem leichten Mangel
6	gut	noch überdurchschnittliches Fundament, mit leichten Mängeln
5	durchschnittlich	durchschnittliches Fundament
4	ausreichend	leicht durchtrittig
3	mangelhaft	stark durchtrittig, fesselweich
2	schlecht	Stellungsfehler, fehlgebildete Klauen
1	Sehr schlecht	Stellungsfehler, Spreizklaue, durchtrittig

### **Bewertung Wolle**

Die Wolle wird nach rassenspezifischen Merkmalen auf Ausgeglichenheit, Feinheit, Dichte und Farbreinheit beurteilt.

<b>Note</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Bedeutung</b>
9	ausgezeichnet	Im Wollvlies rassetypisch, ausgeglichene mit mittlerer Stapeldichte , glänzende Wolle
8	sehr gut	Tiere, die in einem Wollmerkmal nicht voll entsprechen
7	überdurchschnittlich gut	Tiere, die im Wollkleid noch gut entsprechen
6	gut	Tiere, die im Wollkleid insgesamt noch über dem Durchschnitt liegen
5	durchschnittlich	Im Wollkleid durchschnittliche Tiere
4	ausreichend	Tiere, die im Wollkleid unter dem Durchschnitt liegen
3	mangelhaft	Tiere, die im Wollkleid nicht mehr entsprechen, rasseuntypisch
2	schlecht	Grobe Mängel im Wollkleid
1	Sehr schlecht	Farbfehler im Wollkleid, Hungerwolle

#### 5.2.2. Methode

Die Exterieurbeurteilung wird in Form einer Feldprüfung erhoben. In die Exterieurbewertung werden die Hilfsmerkmale Typ, Rahmen, Form, Fundament, Wolle mit einbezogen.

#### 5.2.3. erfasste Tiergruppen

Die Exterieurbewertung wird bei allen von den Züchtern vorgestellten Tieren im Rahmen einer Feldprüfung durchgeführt.



### 5.2.3.1. männliche Zuchttiere

- Mutter muss im Hauptbuch A eingetragen und eine anerkannte Widdermutter sein und eine Gewebeprobe muss vorliegen.
- Vater muss im Exterieur bewertet und im Hauptbuch A eingetragen sein und eine Gewebeprobe muss vorliegen

### 5.2.4. zeitlicher Aspekt

Die Exterieurbewertung wird bei allen Tieren, ab einem Alter von 9 Monaten durchgeführt. Eine einmalige Nachbewertung ist bis zu einem Alter von 48 Monaten möglich.

### 5.2.5. Exterieurklassen

Zur besseren Verständlichkeit der Züchter wird das Bewertungsergebnis in eine Exterieurklasse zusammengefasst und in folgenden Tabellen ausgewiesen:

<b>Exterieurklasse männlich</b>		
Exterieurklasse		
la	3x7	2x8
lb	3x6	2x7
IIa	5x5	

<b>Exterieurklasse weiblich</b>		
Exterieurklasse		
la	3x7	2x8
lb	3x6	2x7
IIa	3x5	2x6
IIb	5x4	

## 5.3. Weiteres Leistungsmerkmal

### 5.3.1. Euter

Euterbewertung wird nur bei Widdermüttern durchgeführt. Bei der Euterbeurteilung wird auf die Euteraufhängung, Strichstellung und Strichstärke geachtet und wird mit Widdermuttertauglich ‚ja‘ oder ‚nein‘ beurteilt.

## **6. Zuchtwertschätzung:**

### 6.1 Fruchtbarkeit

Der Aufzuchtindex zur Beschreibung der Fruchtbarkeit eines Schafes wird folgendermaßen berechnet:

$$AI = 100 + fsc \cdot (b_{01} \cdot (nl - nsoll)_{\text{Tier}} + b_{02} \cdot (nl - nsoll)_{\text{Mutter}} + b_{03} \cdot (nl - nsoll)_{\text{v. Großmutter}})$$

wobei:

fsc = Skalierungsfaktor (für Standardabweichung 12 Punkte)

$b_{01}$ ,  $b_{02}$ ,  $b_{03}$  die Indexgewichte für die Information des Tieres selbst, seiner Mutter und seiner väterlichen Großmutter

$nl = (\text{geborene} + \text{aufgezogene Lämmer})/2$

$nsoll = \mu + \text{Steigung} \times \text{Alter}$  (= rassenspezifische durchschnittliche Anzahl an Nachkommen zu einem bestimmten Alter); aus vorliegenden Daten geschätzte Regression)

- Der Aufzuchtindex ist eine stark vereinfachte Zuchtwertschätzung.
- Fruchtbarkeitsvergleich in der Population
- Die Indexgewichte für das Tier, seine Mutter und väterliche Großmutter hängen von der Heritabilität des Merkmals ( $h^2 = 0,10$ ), der Anzahl der Leistungsinformationen und der Wiederholbarkeit ( $w = 0,30$ ) ab und können nur gemeinsam abgeleitet werden.
- Die Berücksichtigung des Wertes 100 sowie des rassenspezifischen Skalierungsfaktors  $fsc$  ergibt den Aufzuchtindex. Er ist auf ein Mittel von 100 und eine Standardabweichung von 12 Punkten standardisiert.
- Die Bedeutung an Vorfahrenleistungen nimmt mit zunehmender Eigenleistungsinformation ab. Der Aufzuchtindex ändert sich, wenn das Tier selbst, seine Mutter oder seiner väterliche Großmutter ablammt.

Die Berechnung des Aufzuchtindex erfolgt in der österreichweiten zentralen Datenbank (SCHAZI), deren Betreiber der österreichische Bundesverband für Schafe und Ziegen (ÖBSZ) ist. Die Durchführung der Berechnung erfolgt durch die ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH, Dresdner Straße 89/19, 1200 Wien

Es erfolgt einmal jährlich eine Aktualisierung des AI-Durchschnittswertes über eine vierjährige Referenzperiode (z.B. für AI Durchschnittswert 2010 Berechnung – Referenzpopulation 2002 – 2005).

## **7. Zuchtverwendung der selektierten Tiere:**

### Inzesttiere:

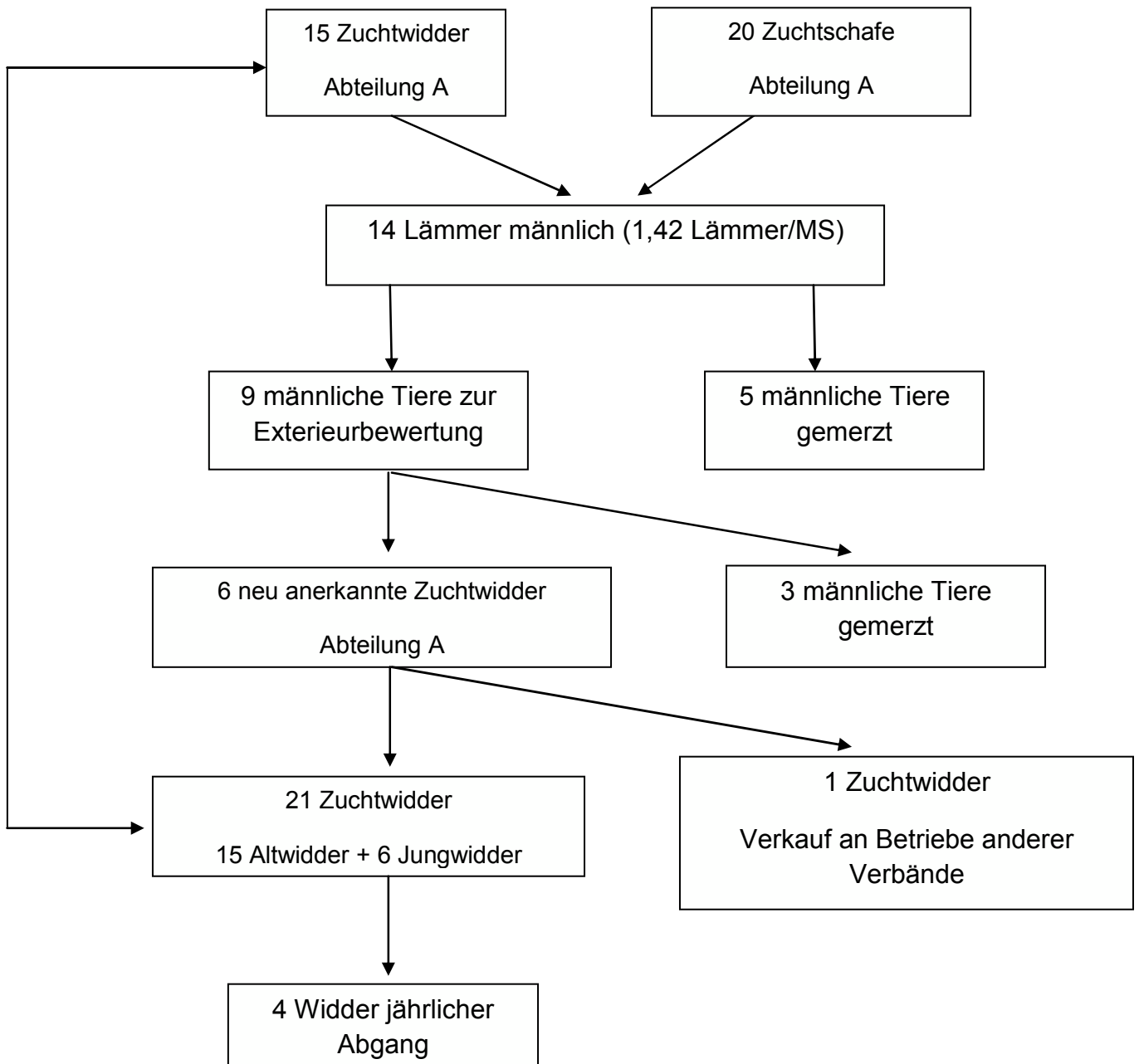
Paarungen zwischen Vater + Tochter, Mutter + Sohn, Geschwisterpaarungen, sind zur Leistungsprüfung nicht zugelassen.

### 7.1. Anforderungen an eine Widdermutter

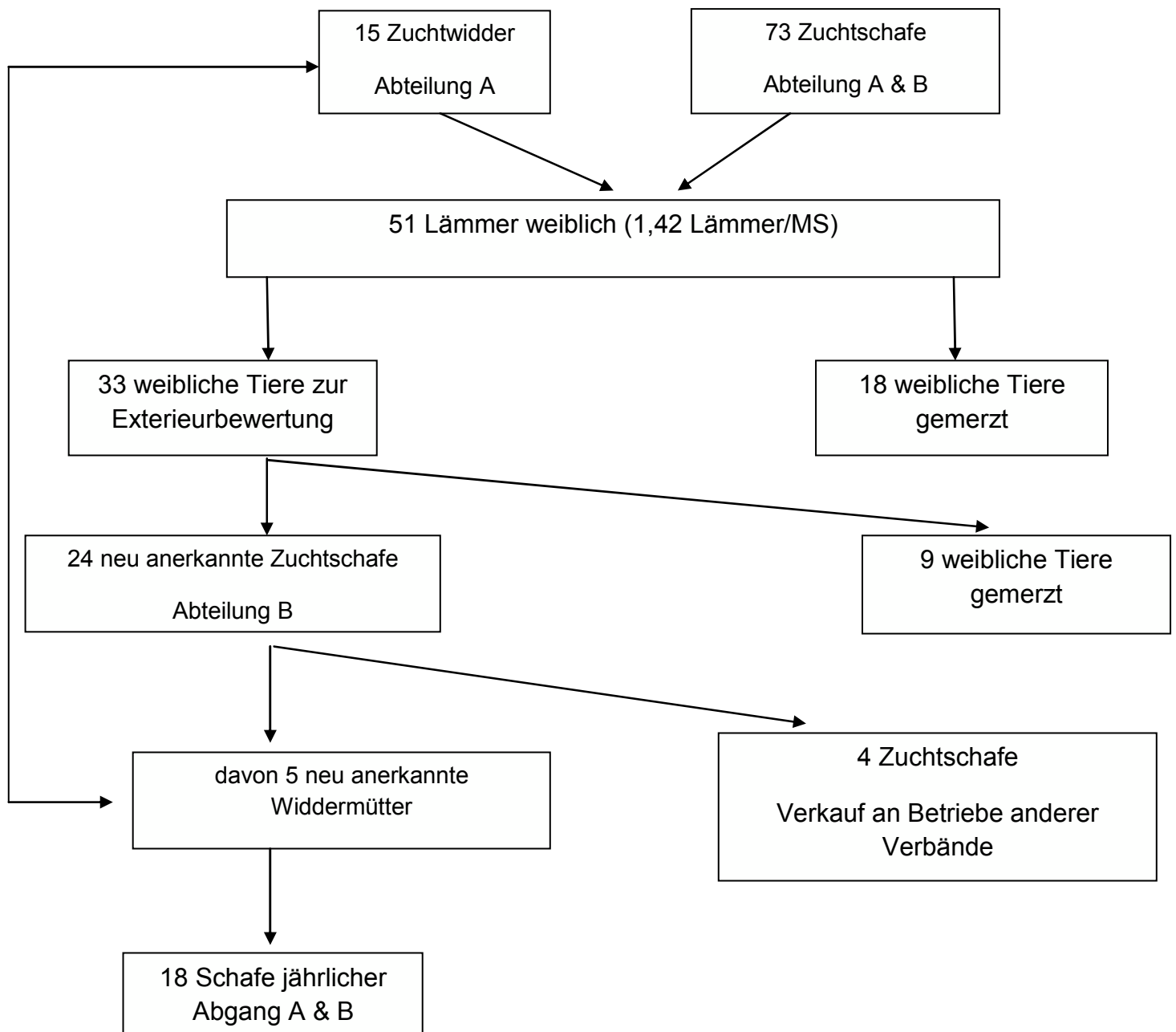
- positive Beurteilung des Euters
- mindestens Exterieurbewertung von 3x5 und 2x6
- Gewebeprobe
- Aufzuchtindex mind. 90 Punkte
- Sind zentral vorzustellen

## 7.2. Selektionsstufen und Abfolge: Skizze über den Selektionsablauf / Schema am Beispiel eines Zuchtjahres (2012)

Für männliche Tiere:



## Für weibliche Tiere:



## **8. Erfolgskontrolle:**

Für die jährliche Erfolgskontrolle werden die Daten der Populationsentwicklung in der Fruchtbarkeit (AI) aus dem Schazi und die Ergebnisse der Exterieurbewertungen herangezogen.

Die jährlich erhobenen Daten werden in Statistiken zusammengefasst und mit den Daten der Vorjahre verglichen.

Wenn der bereits gute konstante Durchschnitt der Vorjahre gehalten werden kann, zählt dies als Erfolg.

Als Hauptziel gilt es, den Phänotyp der Rasse und die hohe Fruchtbarkeit zu erhalten.

## ZUCHTBUCHEINTEILUNG WALLISER SCHWARZNASENSCHAF

Einteilung		Anforderungen an männliche Tiere	Anforderungen an weibliche Tiere
Hauptbuch	Abteilung A	Eltern in der Hauptabteilung A und Großeltern in der Hauptabteilung eines Zuchtbuchs derselben Rasse  Exterieurbewertung mit Mindestnote 5 in allen Kriterien	Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung eines Zuchtbuchs derselben Rasse  Exterieurbewertung mit zumindest 3x5 Punkte und 2x6 Punkte, Beurteilung des Euters, AI 90 Punkte (Anerkennung als Widdermutter)
	Abteilung B		Eltern und Großeltern in der Hauptbuchabteilung eines Zuchtbuches derselben Rasse.  Vorliegen einer Exterieurbewertung mit Mindestnote 4 in allen Kriterien
	Abteilung C	Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung eines Zuchtbuches derselben Rasse.	Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung eines Zuchtbuches derselben Rasse.
Vorbuch			Rassentypisches Erscheinungsbild Vorliegen einer Exterieurbewertung mit Mindestnote 4 in allen Kriterien

Aufstiegsregeln aus dem Vorbuch:

Aufgrund der EK-Entscheidung, 90/255/EWG, sind die im Artikel 3, Absatz 2, vorgegebenen Aufstiegsregeln für weibliche Tiere zu übernehmen.

Im Vorbuch eingetragene Tiere verbleiben zeitlebens im Vorbuch, weibliche Tiere, deren Mütter und Großmütter im Vorbuch und deren Väter und beide Großväter im Hauptbuch eingetragen sind, werden ins Hauptbuch eingetragen.